

40 Jahre Wremer Grille

Die Bemühungen durch Werbung Gäste an die Nordsee nach Wremen zu bekommen hatten in den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts schon einen sichtbaren Erfolg. Auf seiner Herbstsitzung 1979 besprachen der damalige Vorstand des Verkehrsvereins mit seiner Vorsitzenden Ingeborg Engelbrecht und einigen Vermietern von Gästezimmern die Lage. Man war der Meinung, man müsse nun auch etwas für die Freizeit und die Stimmung der Urlauber tun. Grillen kam in Deutschland gerade groß in Mode, also wurde gemeinsames Grillen vorgeschlagen. Wie und wo war noch unklar.

Heute nach 40 Jahren sehen wir jeden Mittwoch, was aus dieser Idee geworden ist. Bei Sonnenschein, Regen oder Sturm strömen mittwochs Gäste unseres Dorfes, die hier die schönsten Wochen des Jahres verbringen und Urlaub machen, Wremer Mitbürgerinnen und Mitbürger und solche aus den umliegenden Gemeinden, aus Bremerhaven und nicht selten noch weiteren Regionen in die Wremer Grille, um einen schönen Sommerabend zu verleben. Die vielen Fahrräder und die Nummernschilder der Autos zeugen davon.

Heute, zu diesem 40. Geburtstag hat der Verkehrsverein seine engagierte Grillemannschaft, die Verantwortlichen der Vergangenheit, Freunde und Helfer eingeladen. Es soll ein Abend des Dankens sein, denn ohne die vielen wäre die Grille nicht vorstellbar. Wir werden auch die in unseren Dank einbeziehen, die heute nicht mehr dabei sein können. Ihre Namen sollen unvergessen sein, weil sie sich um den Tourismus in Wremen verdient gemacht haben.

Die Anfänge sind schnell erzählt:

Franz Peuß, Karl-Heinz und Silla Knese, Karl-Heinz Poley, Claus Brandt u.a. besorgten einen Heuwender, um ihn im damaligen Haus Knese auf dem Büttel zu einem Großgrillgerät umzubauen. Claus Brandt kümmerte sich um den Standplatz. Die immer verständnisvolle und engagierte Familie Werner Dahl stellte ein Gartenstück an der Langen Straße zur Verfügung, die Entenvoliere wurde abgebaut und nun konnte es am 17.6.1980 losgehen.

Nur, wo sind die Gäste? Viele Wremer belächelten das Vorhaben: „Daraus wird sowieso nichts“. Auch die Sommergäste waren zurückhaltend und skeptisch. Frau Engelbrecht schickte Claus Brandt an die Straße, um Vorbeigehende mit einem Korn zum Nähertreten zu bewegen. Die ersten Bratwurstesser wurden so geworben. Karl Lips, ein neugieriger Nachbar des Grilleortes, wollte nicht beiseite stehen. Zunächst half er beim Aufbau der „Bude“, später besorgte er die Fleischwaren, bereitete sie vor und verwaltete auch zeitweise das eingenommene Geld.

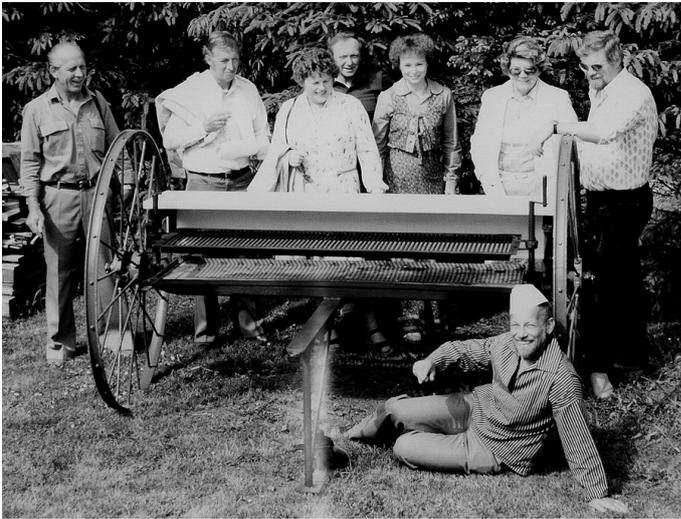
Aus diesen bescheidenen Anfängen entstand die „Wremer Grille“. Das erste Mannschaftsbild zeigt die Männer mit Fischermütze, Schifferhemd und Seemannspfeife im Mund. (Imagewerbung - Fischerdorf an der Nordsee)

Zu sehen sind:

Claus und Ingrid Brandt, Franz und Rosemarie Peuß, Karl und Hanna Lips, Karl-Heinz und Rosemarie Poley, Fred Würdemann und Helmut Wawrczeck. Bald kamen andere dazu, besonders Holger Dahl, Gebhard Schlüter, Horst Wieting.

Schritt für Schritt baute der Verkehrsverein an und um. Das Gebäude wurde erweitert. Die Familien Dahl und Lübs (Holger und Benno) stellten und stellen bis heute großzügig ihr Land zur Verfügung. Der „kleine Kurpark“ bildete das richtige Ambiente für die Grille.

„Hau ruck“ war der Schlachtruf und Türme von „Schlüpferstürmern“ und „Busengrabschern“ zeugten von der Trinkfreudigkeit.



Hinter der zum Grill umgebaute Pferdeharke versammeln sich hier Karl-Heinz-Poley, Franz Peuß, Roswitha Peuß, Hans Vergin, Silla Knese, Ingeborg Engelbrecht, Karl-Heinz Knese, liegend Claus Brandt.

Zunächst beflügelte der Dauercamper Max die Kehlen der Sangesfreunde. Später kamen norddeutsche Volksmusik, Shantys, Kapellen usw. hinzu. Die Wremer Grille als Biergarten war geboren. Wer mittwochs die vielen fröhlichen Menschen sieht - plaudernd mit Nachbarn, Gästen und seien sie noch so fremd - mitsingend und schunkelnd - erkennt, wie wichtig die Grille für die Attraktivität der Wremer Tourismusbemühungen weit über die Grenzen unseres Dorfes ist.

Deshalb soll auch heute dem Vorstand unseres Verkehrsvereins, den immer aktiven Organisatoren und vor allem dem bis heute ehrenamtlich arbeitenden Grilleteam, sowie unseren Gästen von nah und fern von Herzen gedankt werden. Auch mit der Hoffnung, dass Bürgerinnen und Bürger unseres Dorfes auch in der Zukunft zur Verfügung stehen werden und die „Grille“ weiterhin ein voller Erfolg bleibt.

Von den Leistungen von Claus Brandt und Franz Peuß habe ich gesprochen. Sie haben jahrzehntelang dafür gesorgt, dass mittwochs immer genügend Freiwillige antraten. Unser Landkreis Cuxhaven hat vor dem Kreistag stellvertretend für alle Helferinnen und Helfer ihren freiwilligen, ehrenamtlichen Einsatz feierlich belobigt. Für ihre Tätigkeit an der Grille hoch geehrt gaben Franz und Claus ihre Ämter aus Altersgründen ab. Eine neue Führung musste gesucht werden und war schließlich in Marlies Brandt gefunden worden. Marlis trat in die großen Fußstapfen ihrer Vorgänger ein und meisterte bald alle Probleme. Es gelang ihr, die Grillemannschaft zusammenzuhalten und auch neue Mitglieder zu finden. Für diese erfolgreiche Arbeit sind wir alle Marlies sehr dankbar.

Rentner und Landwirte, Arbeiter und Gewerbetreibende, Frauen und Männer, Junge und Alte, Einheimische und Zugezogene, Zahnarzt und Ingenieur sind es, die die Grille zum Erfolg getragen haben und noch tragen.

Und auch der Verkehrsvereinsvorstand, besonders seine Vorsitzenden, erkannten und förderten die Bedeutung der „Grille“. Frau Engelbrecht, die Mutter des modernen Wremer Tourismus, Fred Würdemann, der in schwieriger Zeit das Amt ausübte, Günter Brill, der den Ausbau der Gebäude managte: Aus der Bude wurde ein Getränkestand, Fischbraterei und Aalräucherofen kamen hinzu und nicht zu vergessen: der Musikpavillon. Die Forderungen des Kreises nach Gesundheits- und Konzessionszeugnis wurden erfüllt. Der Führungsstab wurde rechtzeitig und überlegt

weitergegeben: von Frau Bürgy an den immer aktiven Jan-Hinrik Dircksen. Es bedeutet wohl „Eulen nach Athen“ tragen, Deine Leistungen und Deine Tätigkeit in Gänze zu würdigen. Unser Dorf, seine Bewohner, Vermieter und Gäste der Gemeinde „Wurster Nordseeküste“ und darüber hinaus sind Dir zu Dank verpflichtet. Wir wünschen Dir anhaltende Gesundheit, die Unterstützung Deiner Familie und eine lange Amtszeit zusammen mit Deiner Co-Vorsitzenden Astrid Stoppel.

Ja, in der Grille wird auch Geld verdient. Jan-Hinrik hat mir eine Liste gegeben, aus der die bezuschussten Vorhaben ersichtlich sind. Wir können den vielen Legenden und Verdächtigungen, was mit dem Überschuss geschieht, beruhigt begegnen.

Von den Grilleeinnahmen profitierten:

- z.Zt. der deutschen Teilung die Kinderferienhilfe für Kinder aus Berlin-Kreuzberg und Radevormwald
- der Ausbau und die Modernisierung der Grillegebäude, Sanitäreanlagen u.v.m.
- Bezuschussung von Planungen
- Aufbau, Pflege und ständige Verbesserungen der Werbemaßnahmen
- unsere Dorf wurde verschönert,
- Installation und Beleuchtung der Kirche,
- die Weihnachtssterne in den Straßen im Ortskern,
- es wurden Ruhebänke angeschafft, aufgestellt und gepflegt,
- Wanderwege ausgesucht und beschildert,
- das Muschelmuseum eingerichtet und unterhalten,
- der Bau des „Kleinen Preußen“ wurde bezuschusst
- und neuerdings wurde unser Dorf zum Rosendorf. Durch das glückliche Händchen von Torben Eibs werden die Rosen wunderbar gepflegt.

und, und, und.....

Die Liste der Investitionen und der Bezuschussungen ist noch viel länger. Alles zu erwähnen würde hier den Rahmen sprengen.

Unsere Wremer „Grille“ ist nun 40 Jahre erfolgreich, sie ist in der Region manchmal kopiert und oft beneidet. Sie wird eine gute Zukunft haben, wenn die Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger zur Mitarbeit nicht nachlässt. Den Helferinnen und Helfern wünsche ich den nötigen Spaß, in unserem Dorf Gutes zu tun und Jahr für Jahr eine erfolgreiche Saison mit fröhlichen und zufriedenen Gästen.

Laudatio anlässlich des 40jährigen
Grillejubiläums am 5. Juli 2019
gehalten von Wolf-Dieter Lutz